



Werner Russhardt ♦ Auf dem Höfchen 41 ♦ 66459 Kirkel

Partei DIE LINKE
Kleine Alexander Str. 28

10178 BERLIN

Dienstag, 6. März 2012

AUSTRITT

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erkläre ich meinen Austritt aus der Partei DIE LINKE. Ebenso widerrufe ich meine Einzugsermächtigung für die Abbuchungen meines Mitgliedsbeitrags.

Leider habe ich *mehr als einen Grund* für meinen Austritt, obwohl der nachfolgende allein schon genügen würde, nämlich der Umstand, dass ich einer der Menschen bin, die ihre *letzte Hoffnung* in die *neue Partei* gesetzt haben und von dieser bitter enttäuscht wurden. Ein Beispiel für solche ent(ge)täuschte Menschen, vielleicht das gravierendste, sind für mich *Hartz IV Betroffene*: vor der Wahl heiß umworben, haben sie heute in dieser Partei *keinen Platz*, man (miss)brauchte sie nur als Wähler! Auf Nachfrage zur Klärung dieses äußerst bedenklichen Umstandes erhält man jedoch keine Antwort (siehe Anfrage an die Fraktion der Linken im saarländischen Landtag durch den OV St. Ingbert vom 17. Januar 2012). Man sollte aber jetzt nicht dem Irrglauben verfallen, dass sich überhaupt keiner kümmert, immerhin hat man es fertig gebracht, die, die selbst nichts haben, anzuschreiben und um eine Spende zu bitten.

Viele Wähler, so auch ich, haben die Linke gewählt, weil sie basisdemokratisch die Zukunft mitbestimmen wollten, weg von Lüge und Verarsche durch die etablierten Parteien. Offene ehrliche Politik für die Interessen der *gesamten* Bevölkerung statt Bevorzugung Privilegierter.

Tatsache ist, dass diese Partei und wie man hört nicht nur im Saarland, meilenweit von Basisdemokratie entfernt ist, weil ein paar Leute an der Spitze das Heft fest in der Hand halten, nur ihre Meinung zulassen und einzig und allein Mitläufer und Handlanger dulden.

Da kann schon mal mit vereinten Kräften ein Kreisvorstand ausgehebelt werden um einem Wunschkandidaten an die Spitze zu helfen. Ich bin sogar der Meinung, dass mancher einen politischen Erfolg der Partei aufs Spiel setzen würde, wenn Eigeninteressen im Vordergrund stehen würden.

Die LINKE im Saarland kommt mir inzwischen vor (und gar viele in meinem Umfeld teilen meine Meinung) wie der Ableger einer Baumarktkette mit dem Wahlspruch:

Was nicht passt wird passend gemacht! (gilt für alle Abteilungen)

Oder Option 2:

Wer nicht passt wird passend gemacht! (Wenn das mal nicht funktioniert, wird halt gemobbt).



E-Mail: russhardt@gmx.de

Ich will es aber bei den obigen Ausführungen belassen, denn es würde den Rahmen sprengen, wenn ich all die Dinge die mich befremden und die Machenschaften, die ich die seit meinem Eintritt in die Partei DIE LINKE hier im Saarland miterleben musste, hier aufführen wollte.

Erwähnt werden sollte aber noch das „Kommissions(un)wesen“ in dieser Partei. Ich glaube Sinn und Zweck von Schieds- und sonstigen Kommissionen wurden in dieser Partei nie richtig verstanden. Dieser Eindruck entsteht zwangsläufig durch die Anhäufung von seltsamen, teils wunderlich merkwürdigen Entscheidungen, die oft mit der Satzung der Partei DIE LINKE, wenn überhaupt, nur entfernt zu tun haben. Wenn ich in der Lage wäre den klaren Beweis zu führen, käme ich in Versuchung hier gar von Missbrauch zu reden.

Zum guten Schluss schließe ich mich der „St.Ingberter Erklärung“ an, die bringt vieles auf den Punkt.

Euer ehemaliges Mitglied mit der Nummer **9013996**

Werner Russhardt